

Anregungen für den Kindergottesdienst am 10.10.2026

Jochbed gibt nicht auf

Das Baby soll leben!

2. Mose 2, 1–3

Darum geht's

Wie konnte sich Jochbed entschließen, ihr Baby auf einem Fluss auszusetzen?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen 	Spiel: „Rettung“ In der Mitte des Raumes liegt ein Hula-Hoop-Reifen (oder ein Kreis aus einem Seil). Die Kinder laufen durch den Raum. L gibt ein Alarmzeichen (z. B. mit einer Pfeife) und nennt ein Körperteil. Die Kinder müssen diesen Teil des Körpers schnell in den Kreis befördern – nur dann sind sie „vor einem Unheil gerettet“.	Hula-Hoop-Reifen oder Seil Signalinstrument (Pfeife, Glocke, Gong o. Ä.)
Der Bibel-spur folgen 	Zur Bibelgeschichte hinführen L spricht mit den Kindern darüber, dass eine echte Rettung keine spaßige Sache ist, weil dabei eine oder mehrere Personen in irgendeiner Form in Not sind. Die Kinder werden gefragt, ob sie schon einmal eine Rettung benötigt haben. Falls ja, dürfen sie davon erzählen, und L berichtet ggf. auch von sich selbst. L erklärt: „Es kann im Leben so schwierige Situationen geben, dass man ganz viel wagen muss, um gerettet zu werden oder andere zu retten. Entscheidend ist, dass man nicht aufgibt.“	

	Die Bibelgeschichte erleben L liest mit den Kindern die biblische Geschichte (S. 10 ff.). Dann zeigt L den Kindern ein kleines Heft, das in der Vorbereitung als Tagebuch von Moses Schwester Mirjam gestaltet wurde (siehe „Tagebuch der Mirjam“). Pro Seite sind darin ein paar handschriftlich notierte (bzw. in einer vergleichbaren Schriftart geschriebene) Sätze enthalten, evtl. ergänzt durch kleine Skizzen. L sagt: „Ich habe hier ein Tagebuch. So könnte es Mirjam, die große Schwester von Mose, geschrieben haben.“ Dann schlägt L vor, die Tagebucheinträge reihum vorzulesen. Achtung: Die letzten beiden Einträge sollten erst beim nächsten Kindergottesdienst gelesen werden!	Heft „Schatzkiste“ Vorbereitetes Tagebuch der Mirjam
	„Heiße Bibelspur“ (S. 13) L liest mit den Kindern den abgedruckten Bibeltext (Hebräer 11,23) und bespricht mit ihnen, was ein Kind mit drei Monaten schon alles kann: Es kann lächeln, gurgeln, lallen und fordert andere zum „Gespräch“ auf. Es kann den Kopf in Bauchlage heben und beim Tragen selbstständig halten. Interessante Gegenstände verfolgt es fasziniert mit den Augen. Außerdem beginnt es zu greifen und spielt mit seinen Händen. Es kann Freude, Wut, Neugier und Enttäuschung mit Mimik und Stimme ausdrücken.	Heft „Schatzkiste“
	Über Fragen nachdenken L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben. Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort dazu kann lauten: Die Mutter gab nicht auf, und deshalb traf sie die schwere Entscheidung, ihr Kind auszusetzen. Sie hatte keine Wahl. Allein die Frauen am Königshof hatten die Macht, ihr Kind zu retten. Zu ihrem menschlich klugen Plan kam aber die Hoffnung, dass Gott das Kind retten würde (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).	
Im Heute landen 	„Voll im Leben“ (S. 13) Die Kinder beschäftigen sich mit dem Vergleich von Babyklappe und Mose-Körbchen. Falls noch nicht geschehen, wird die Tabelle ausgefüllt. L hilft den Kindern beim Nachdenken und gibt Informationen und Anregungen. Es ist wichtig, die Not einer Mutter, die ihr Kind weggibt, zu beschreiben. Sie möchte, dass es ihrem Kind gut geht. Das verbindet beide Situationen.	Heft „Schatzkiste“ Stifte

Einen Schatz finden 	WortSchatz (S. 15) L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz“). L verteilt elektrische Teelichter, die mit den Namen der Kinder beschriftet sind, öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor. Dann bittet L die Kinder, ihre Teelichter anzuschalten und um die Truhe zu legen. Je dichter das Teelicht eines Kindes an der Truhe liegt, desto mehr stimmt es dem Spruch zu. Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen aus der Truhe nehmen. (Die elektrischen Teelichter werden in den folgenden Kindergottesdiensten wieder verwendet.)	Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet) Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Elektrische Teelichter mit den Namen der Kinder
Kreativ werden 	Humorvolles „Gib-nicht-auf-Buch“ Die Kinder bekommen mehrere einmal gefaltete A4-Seiten. Die so entstandenen A5-Seiten werden gestaltet, ineinandergelegt und zu einem „Gib-nicht-auf-Buch“ zusammengeheftet. Auf der ersten Seite steht der Titel, darunter wird ein großes Herz gemalt, das die Aufschrift „GOTT ist an deiner Seite!“ erhält. Die anderen A5-Seiten werden jeweils mit einem „Wenn-Satz“ beschriftet, unter dem ein symbolischer Gegenstand befestigt wird. Beispiele: • Wenn dich mal der Schuh drückt ... → Pflaster • Wenn du dich mal krank fühlst ... → Hustenbonbon • Wenn du mal Langeweile hast ... → Luftpolsterfolie • Wenn du mal träumen möchtest ... → Sternensticker • Wenn du mal Luft ablassen möchtest ... → Luftballon • Wenn du etwas nicht vergessen willst ... → Haftnotizzettel • Wenn du mal traurig bist ... → Taschentuch • Wenn du andere nicht verstehst ... → Ohrentupfer • Wenn du Energie brauchst ... → Traubenzucker • Wenn du keinen Ausweg siehst ... → Roter Wollfaden • Wenn du mal deine Ruhe haben willst ... → Ohrstöpsel Tipp: Im Internet sind unter dem Suchbegriff „Wenn-Buch“ viele weitere Ideen zu finden.	Viele auf A5 gefaltete A4-Seiten (möglichst aus etwas stärkerem Papier) (Farb-)Stifte Diverse symbolische Gegenstände (siehe Auflistung in der mittleren Spalte) Klebestreifen Tacker

Informationen zur Bibelgeschichte

Jochebed und Amram haben zwei Kinder: Mirjam (ihr Alter wird nicht genannt, vielleicht ist sie 8 bis 10 Jahre alt) und Aaron (3 Jahre). Dann kommt das dritte Kind zur Welt. Wegen eines grausamen Befehls des Pharaos ist es in Lebensgefahr. Durch die mutigen Hebammen wird das Neugeborene zunächst gerettet. Doch je älter der kleine Junge wird, desto mehr wächst das Risiko, dass man ihn findet und umbringt. Jochebed ist klug. Intuitiv weiß sie, dass nur die Frauen am Königshof die Macht haben, das Leben des Kleinen zu retten. Sie geht das Wagnis ein, baut eine „Mini-Arche“ und „setzt ihr Kind aus“.

Damit verliert sie ihre Mutterrolle. In gewissem Maße opfert sie sich selbst und entscheidet sich für das Schwerste, das eine Mutter tun kann: Sie trennt sich von ihrem Baby. Gerade darin liegt die Spannung der Geschichte.

Wir erkennen, dass ein Mensch in der allergrößten Not nicht aufgibt und etwas tut, das die eigenen Kräfte bis zum Äußersten fordert. Haben Mut und Selbstlosigkeit dem Kind das Leben gerettet? Oder war es das Eingreifen Gottes? In schwierigen Situationen treffen wir Menschen Entscheidungen und tun, was wir tun können. Aber Gott ist an unserer Seite!

Rätsellösung (S. 14)

- **Silbenrätsel:**

1. PHARAO → 2. Buchstabe: H
2. JOSEF → 4. Buchstabe: E
3. JAKOB → 5. Buchstabe: B
4. KANAAN → 2. Buchstabe: A
5. LEHMZIEGEL → 4. Buchstabe: M
6. MIRJAM → 6. Buchstabe: M
7. GETREIDE → 5. Buchstabe: E

Lösung: HEBAMME

- **Bilderrätsel:**

Affe, Fliege, Rabe, Igel, Kamel, Ameise

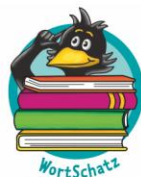
Lösung: AFRIKA

Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Danke, dass
ich leben darf!



Danke, dass
ich leben darf!



Danke, dass
ich leben darf!



Danke, dass
ich leben darf!



Danke, dass
ich leben darf!



Danke, dass
ich leben darf!

Tagebuch der Mirjam

(Die Texte werden in ein A5-Heft übertragen. Dabei sollte pro Seite ein Eintrag vorgenommen werden.)

Vierzehnter Tag des ersten Monats

Mutter ist schwanger. Ich bekomme noch ein Geschwisterchen. Mein kleiner Bruder Aaron ist inzwischen drei Jahre alt und plappert den ganzen Tag. Ich freue mich auf das neue Baby!

Dritter Tag des zweiten Monats

Vater muss arbeiten bis zum Umfallen! Die Ägypter brauchen Unmengen von Lehmziegeln für ihre Wohnhäuser und Vorratshallen. Dafür beuten sie uns Sklaven aus und haben kein Erbarmen mit unserem Volk!

Neunter Tag des zweiten Monats

Mein Vater wurde heute blutig geschlagen. Mutter hat ihn sofort verarztet. Sieht Gott denn nicht, was hier passiert?

Fünftehnter Tag des zweiten Monats

Mutter hat heute unsere Nachbarin besucht und ich habe mit Aaron gespielt. Als sie zurückkam, war sie ganz blass. Was hat sie bloß?

Sechzehnter Tag des zweiten Monats

Ich habe Mutter und Vater belauscht. Der Pharao hat den Hebammen Schifra und Pua befohlen, alle neugeborenen Jungs unseres Volkes umzubringen. Hoffentlich bekomme ich ein Schwesterchen!

Zehnter Tag des dritten Monats

Schifra und Pua halten sich nicht an den grausamen Befehl des Pharaos. Bin ich froh!

Zwanzigster Tag des dritten Monats

Nun ziehen die Soldaten herum, um die neugeborenen Jungs in den Nil zu werfen. Wie kann man nur so grausam sein? Lieber Gott, schenke mir doch bitte eine Schwester!

Vierzehnter Tag des vierten Monats

Das Baby ist da! Es ist ein Junge. Er ist sooo süß! Aber ich habe große Angst. Wir verstecken den Kleinen und passen auf, dass er nicht schreit.

Zehnter Tag des fünften Monats

Sobald mein Bruder einen Mucks von sich gibt, wird er gestillt. Ich nenne ihn Brüderchen, denn er hat noch keinen Namen.

Neunzehnter Tag des sechsten Monats

Brüderchen wird immer kräftiger. Leider auch seine Stimme. Er kann schon richtig lachen, wenn ich mit ihm Spaß mache. Auch Aaron lacht er gerne an.

Zwölfter Tag des siebten Monats

Der Kleine bekommt den ersten Zahn. Er schreit und ist kaum zu beruhigen. Mama hat ein Körbchen aus Schilfrohr geflochten. Will sie ihn darin verstecken?

Dreizehnter Tag des siebten Monats

Mama will Brüderchen auf dem Nil aussetzen! Ich kann es nicht fassen! Es gibt Krokodile und Schlangen und die Soldaten könnten ihn finden! Ich verstehe sie nicht! Lieber Gott, halte sie davon ab!

Vierzehnter Tag des siebten Monats – vor Sonnenaufgang

Heute soll es passieren. Mama stillt jetzt den Kleinen. Dann gehen wir zum Nil. Mama sagt, Gott kann Brüderchen retten. Und die Frauen aus dem Palast würden ihn mögen, wenn sie ihn entdecken, sodass sie ihm nichts tun.

Vierzehnter Tag des siebten Monats – am Abend

Mama hat es tatsächlich getan! Brüderchen wurde auf dem Nil „ausgesetzt“. Ich habe mich im Schilf versteckt und gebetet: „Lieber Gott, hilf!“ Als die Sonne aufging, kam die ägyptische Prinzessin zum Baden. Die Frauen bemerkten das Körbchen und nahmen den Kleinen heraus. Da lachte er die Prinzessin an und sie war ganz begeistert. Sie sagte, dass sie ihn behalten will. Ohne zu überlegen, bin ich hingernnt und habe meine Mutter als Amme zum Stillen empfohlen. Mann, war ich mutig! Nun ist Brüderchen tatsächlich wieder bei uns, aber er steht unter dem Schutz des Königshauses!

Zwanzigster Tag des siebten Monats

Brüderchen heißt jetzt Mose. So hat ihn die Prinzessin genannt. Da muss ich mich erst mal dran gewöhnen. Sie ist ja jetzt seine rechtmäßige Mutter. Manchmal besucht sie uns. Ich kann endlich mit Brüderchen draußen spazieren gehen und ihn meinen Freundinnen zeigen. Er entwickelt sich prächtig. Einfach wunderbar, wie alles gekommen ist! Meine Mama war klug, ich war mutig, die Prinzessin ist liebevoll – und Gott? Er hat dafür gesorgt, dass sich alles gut fügt.